

## A n t w o r t

des Ministeriums des Innern und für Sport

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Gordon Schnieder (CDU)  
– Drucksache 17/1695 –

### Gesünder Arbeiten in der Polizei (GAP)

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/1695** – vom 24. November 2016 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Bewerbungen, aufgeschlüsselt auf die Polizeipräsidien, sind eingegangen?
2. Welche fünf Dienststellen werden als Hauptpilot betreut?
3. Nach welchen Kriterien erfolgt/erfolgte die Auswahl?
4. Werden Dienststellen als Nebenpilot abgelehnt, obwohl es unter den Mitarbeitern eine Mehrheit gab?
5. Wie haben die Dienststellen in der PD Wittlich abgestimmt? Wurde in jedem Fall in einem geheimen Verfahren abgestimmt?
6. Welche zusätzlichen Kosten entstehen durch die wissenschaftliche Betreuung?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 19. Dezember 2016 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

15 Polizeidienststellen aus allen fünf Präsidialbereichen haben sich beworben, um während der einjährigen Pilotphase neue Wechsel-schichtdienstmodelle zu erproben. Die Aufschlüsselung auf die einzelnen Polizeipräsidien ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

PP Mainz	PP Trier	PP Koblenz	PP Westpfalz	PP Rheinpfalz
PI Mainz 1	PI Daun	PI Remagen	Kriminaldauerdienst	PI Germersheim
PI Mainz 3	PI Morbach		PI Zweibrücken	PI Wörth
PI Worms	PI Saarburg			
Führungs- und Lagezentrale	PI Idar-Oberstein			
PAST Gau-Bickelheim	Führungs- und Lagezentrale			

Zu Frage 2:

Es werden fünf Polizeiinspektionen (PI), eine Führungszentrale (Notruf- und Einsatzmanagement) und ein Kriminaldauerdienst während der Pilotphase durch die Unternehmensberatung ars serendi betreut und evaluiert. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Dienststellen bzw. Organisationseinheiten:

- PI Idar-Oberstein,
- PI Remagen,
- PI Germersheim,
- PI Mainz 1,
- PI Saarburg,
- Führungszentrale des PP Trier,
- Kriminaldauerdienst des PP Westpfalz.

Alle anderen Dienststellen, die sich als Nebenpilote beteiligen möchten, werden durch die eingesetzte Arbeitsgruppe (AG GAP) betreut. Diese Dienststellen werden darüber hinaus – wenn auch modifiziert – in die Evaluation einbezogen. Damit finden die während der Pilotphase gewonnenen Erkenntnisse aller Dienststellen Berücksichtigung.

b. w.

Zu Frage 3:

Die AG GAP hat mit Unterstützung durch die Unternehmensberatung ars serendi anhand festgelegter Kriterien die Dienststellen ausgewählt, die als Hauptpiloten an der Pilotphase teilnehmen. Vorausgesetzt wurde zunächst ein mehrheitliches Votum der Wechselschichtdienstleistenden für eine Teilnahme. Die Polizeidienststellen in Rheinland-Pfalz sind von ihrer Struktur und ihren Bedarfen sehr unterschiedlich. Ein Ziel ist es daher, bei der Evaluation ein möglichst großes Spektrum abzudecken. Bei der Auswahl der Dienststellen wurden daher insbesondere folgende Kriterien berücksichtigt:

- unterschiedliche Größe der Dienststellen,
- unterschiedliche Struktur der Dienststellen,
- möglichst unterschiedliche Wechselschichtdienstmodelle der Pilotdienststellen,
- möglichst großer Unterschied zwischen neuem und altem Wechselschichtdienstmodell,
- Berücksichtigung möglichst aller Präsidien.

Ergänzend wurde der Grad der Zustimmung zur Teilnahme am Piloten herangezogen.

Dem Entscheidungsvorschlag der Arbeitsgruppe haben die in der Polizeiabteilung eingerichtete Steuerungsgruppe und in der Folge der Hauptpersonalrat der Polizei zugestimmt.

Zu Frage 4:

Lediglich die Anzahl der Dienststellen, die als Hauptpiloten an der Erprobung neuer Wechselschichtdienstmodelle teilnehmen, wurde im Vorfeld begrenzt. Allen anderen Polizeidienststellen steht eine Teilnahme als Nebenpilot offen. Es sind keine Bewerbungen von Dienststellen abgelehnt worden. Auch während der Pilotphase ist es weiterhin möglich, neue Wechselschichtdienstmodelle zu erproben. Die Dienststellen werden zu jeder Zeit von der AG GAP beraten und unterstützt. Initiativen zur Erprobung neuer Arbeitszeitmodelle sind ausdrücklich erwünscht.

Zu Frage 5:

Die Angehörigen des Wechselschichtdienstes der Polizeidirektion Wittlich hatten im Zeitraum vom 5. August bis 5. September 2016 die Möglichkeit, ausschließlich in geheimer Wahl, über die Teilnahme an der Pilotphase abzustimmen. Die Stimmabgabe erfolgte online oder mit Stimmzettel. Die Auswertung erfolgte jeweils auf örtlicher Ebene im Beisein des für die Durchführung Verantwortlichen und des Personalrates. Die Wahlvorgänge verliefen auf allen Dienststellen der PD Wittlich ohne besondere Vorkommnisse.

#### Wahlergebnis der PD Wittlich:

Dienststelle der PD Wittlich	PI Wittlich	PI Bitburg	PI Prüm	PI Daun	PI Bernkastel-Kues	PI Zell	PASSt Schweich
Anzahl der Mitarbeiter im WSD	45	39	30	29	24	25	26
abgegebene Stimmen	41	31	30	29	22	23	26
Prozentzahl: abgegebene Stimmen	91,11	79,49	100,00	100,00	91,67	92,00	100,00
gültige Stimmen	41	31	30	29	22	23	26
Ja-Stimmen	3	10	11	27	4	6	6
Ja-Stimmen in Prozent (abgegebene Stimmen)	7,32	32,26	36,67	93,10	18,18	26,09	23,08
Ja-Stimmen in Prozent (Stimmberechtigte gesamt)	6,67	25,64	36,67	93,10	16,67	24,00	23,08
Nein-Stimmen	38	21	19	2	18	17	20
Prozentzahl Nein-Stimmen (abgegebene Stimmen)	92,68	67,74	63,33	6,90	81,82	73,91	76,92
Prozentzahl Ja-Stimmen (Stimmberechtigte)	84,44	53,85	63,33	6,90	75,00	68,00	76,92
Ergebnis zur Teilnahme am Piloten	nein	nein	nein	ja	nein	nein	nein

Zu Frage 6:

Derzeit wird für die dreijährige Projektdauer von Gesamtkosten in Höhe von 160 000 Euro ausgegangen. Die endgültigen Projektkosten können erst nach Abschluss des Projekts beziffert werden.

In Vertretung:  
Günter Kern  
Staatssekretär